



Marcel Knöri, Projektleiter  
Energiedaten, St.Gallen,  
sagt dazu:

„Die vom Amt für Umwelt aufbereiteten Daten gelangen jährlich in ECOSPEED Region, wo fehlende Angaben zu den Energieverbräuchen automatisch durch die umfassenden nationalen Statistiken im System ergänzt werden. Wir können Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen per Kopfdruk erzeugen und exportieren. Die detaillierten Auswertungen gelangen später als Energiedatenblätter an die Gemeinden. Dieser Service wird besonders von den Gemeinden ohne Energiekonzept sehr geschätzt.“

#### Weblink

[www.umwelt.sg.ch/home/  
Themen/Energie/energiedaten.html](http://www.umwelt.sg.ch/home/Themen/Energie/energiedaten.html)

## 77 Klimabilanzen aus einer Hand – St.Gallen bietet den Gemeinden einen Top-Service

Der Kanton St.Gallen umfasst 77 Gemeinden. 8 Gemeinden sind grösser als 10'000 Einwohner, 22 haben zwischen 5'000 und 10'000 Einwohner und 47 Gemeinden haben weniger als 5'000 Einwohner. Das Energiegesetz des Kantons St.Gallen verpflichtet Gemeinden mit mehr als 7'000 Einwohnern, ein angemessenes Energiekonzept zu erstellen. Eine kommunale Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz bildet hierfür die unabdingbare Grundlage. Um für alle Gemeinden vergleichbare, fortschreibbare und qualitativ gute Bilanzen zu erstellen, setzt der Kanton St.Gallen auf die webbasierte Softwarelösung ECOSPEED Region.

#### Ausgangslage: Kantonales Energiekonzept, Energiegesetz & Förderprogramm

Mit dem kantonalen Energiekonzept, welches im Jahr 2008 verabschiedet und im Jahr 2013 um den Teilbereich Strom ergänzt wurde, orientiert sich der Kanton St.Gallen an der Vision der 2000-Watt-Gesellschaft. In dieser wird ein Pro-Kopf-Leistungsbedarf von 2000 Watt (dies entspricht etwa 1/3 des heutigen Energieverbrauchs) und eine Pro-Kopf-Emission von 1 t CO<sub>2</sub> pro Jahr angestrebt, welche um das Jahr 2100 erreicht werden sollen. Für die erste Umsetzungsetappe bis zum Jahr 2020 wurden folgende drei Hauptziele festgelegt:

1. Gesamtenergieeffizienz um 20 Prozent erhöhen im Vergleich zu einer unbeeinflussten Entwicklung
2. CO<sub>2</sub>-Emissionen um 20 Prozent vermindern im Vergleich zum Jahr 1990
3. Erneuerbare Energien erreichen einen Anteil von 20 Prozent am Gesamtenergieverbrauch

Im Bereich Elektrizität wird zudem das Ziel eines moderaten Anstiegs des Stromverbrauchs um maximal 8 Prozent im Vergleich zum Jahr 2010 angestrebt.

Obwohl für die kommunalen Energiekonzepte gesetzlich nur der Bereich Wärme vorgeschrieben ist, wird eine ganzheitliche Betrachtung (z.B. inkl. Strom und Mobilität) empfohlen. Begleitet wird das Energiegesetz von kantonalen und zum Teil auch von kommunalen Energieförderprogrammen, welche konkrete Massnahmen finanziell unterstützen.

#### Herausforderung: Monitoring von Energie und CO<sub>2</sub> für 77 Gemeinden

Um die Massnahmen des kantonalen Energiekonzepts zu verfolgen, hat das Amt für Umwelt und Energie des Kantons St.Gallen (AFU) den Aufbau einer zentralen Energiedatenbank beschlossen. Dabei sollte der Informationsgehalt der Daten beibehalten, eine einheitliche Berechnung sichergestellt und die Vergleichbarkeit zwischen den Gemeinden ermöglicht werden.

Ein einheitliches Monitoring der kommunalen Energieverbräuche und der damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen für alle 77 Gemeinden umfasst von der Datenbereitstellung, der Berechnung fehlender Daten, der einheitlichen Berechnung bis hin zur einheitlichen Berichterstattung alle Stufen.

#### Lösung mit ECOSPEED Region

In enger Abstimmung zwischen dem Kanton St.Gallen und ECOSPEED wurde die Software ECOSPEED Region für alle 77 Gemeinden aufgesetzt und eine spezifische

Schnittstelle für das Einlesen der kommunalen Daten realisiert. Dann berechnet ECOSPEED Region mit Einwohner- und Beschäftigtenzahlen eine Startbilanz (Top-down-Schätzung anhand nationaler und kantonaler Kennzahlen). Abschliessend konnten die vom Kanton St.Gallen zur Verfügung gestellten Bottom-up-Daten für alle 77 Gemeinden über die definierte Schnittstelle per Knopfdruck eingelesen werden.

Das Vorgehen der Startbilanz und das Einlesen von Bottom-up-Daten wiederholen sich fortan jährlich. Dazu zählen neben den Mengengerüstdaten (Einwohner, Beschäftigte, Energiebezugsfläche) vor allem der Energieverbrauch pro Energieträger, Strom- und Fernwärme-Mix sowie die lokale Erzeugung erneuerbarer Energien. Die Berechnung mit ECOSPEED Region ermöglicht es, aus den verfügbaren Daten das Optimum an Resultaten herauszuholen: indem die fehlenden Daten möglichst genau ergänzt sowie alle gewünschten Resultate (Endenergie, Primärenergie, CO<sub>2</sub>-Emissionen für End- und Primärenergie, Umweltbelastungspunkte, Luftschadstoffe) berechnet werden. Damit werden die verfügbaren Bottom-up-Daten der Gemeinden veredelt und es stehen umfassende Daten für die Berichterstattung zur Verfügung.

Der Kanton St.Gallen erstellt aus diesen Resultaten jährlich für jede Gemeinde ein „Energiedatenblatt“ mit allen relevanten Informationen. Die Veröffentlichung erfolgt im Internet.

Zusätzlich können interessierte Gemeinden jederzeit einen Zugriff auf die Software ECOSPEED Region beantragen und erhalten durch die zentrale Nutzung des Kantons attraktive Sonderkonditionen bei ECOSPEED.

### **Zusammenfassung**

Die Einführung der zentralen Plattform ECOSPEED Region hat dem Kanton St.Gallen ermöglicht, allen 77 Gemeinden einen umfassenden Service in Form von jährlichen Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen zu bieten. Gleichzeitig kann die Vergleichbarkeit sowie die Datenqualität sichergestellt und auch für die Folgejahre gewährleistet werden. Damit befähigt der Kanton St.Gallen alle 77 Gemeinden, Energiekonzepte zu erstellen und konkrete Massnahmen abzuleiten.

---

### **ECOSPEED Region für fortschreibbare Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen in Regionen**

Wir helfen Ihnen mit unseren flexiblen Softwarelösungen, Ihre Klimabilanzierung noch einfacher und effizienter zu gestalten. Weitere Lösungen finden Sie auf unserer Website unter <http://www.ecospeed.ch/region/de/>

### **Tausendfach bewährt!**

- Mehr als 2'000 Gemeinden, Städte und Regionen in Europa bilanzieren mit ECOSPEED Region
- Einsatz bei 300 eea-Städten in Deutschland
- Einsatz bei 80 Energiestädten und allen Kantonen der Schweiz
- Offiziell von der EU-Kommission empfohlen